

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwald, Odenwald, Bodensee

Baedeker, Karl

Leipzig, 1921

6. Der Odenwald

[urn:nbn:de:bsz:31-244696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244696)

gotische St. Galluskirche, vom Ende des xiv. Jahrh., ist quer über den Mauern einer römischen Basilika erbaut. Weitere römische und karolingische Reste finden sich 200 Schritt westl. bei der kath. Sebastianskirche. Eines der alten Häuser (Nr. 211) dient als Museum. — Die Bahn überschreitet den Neckar.

78,5 km *Friedrichsfeld*, wo sich die Mannheimer Bahn von der Heidelberger trennt. — Zweigbahn nach *Schwetzingen* (7 km; S. 60).

88 km *Heidelberg* s. S. 42. — 87 km *Mannheim* s. S. 56.

6. Der Odenwald.

Der Odenwald, das waldige Gebirgsland, das sich zwischen Darmstadt und Heidelberg östlich bis zum Main etwa 40 km breit ausdehnt und orographisch zum Haardtgebirge in demselben Verhältnis steht wie der Schwarzwald zu den Vogesen (vgl. S. xiv), ist ein geneigtes Plateau, an dessen Westseite noch die ältere Unterlage in Form von Granit, Syenit und Rotliegendem hervortritt, während die Hauptmasse des Gebirgs von einer Decke einförmigen Buntsandsteins gebildet wird. Nur im S., wo der Neckar ein Quertal eingenagt hat, reicht der Buntsandstein bis zum Rheintal. Der Westrand fällt gegen die Rheinebene ziemlich schroff ab; seine Hänge, die sog. *Bergstraße* (S. 25), sind sehr fruchtbar und dicht bebaut. Der „hintere“ Odenwald ist ärmlicher, im wesentlichen ein großes Nadelwaldgebiet. Die höchsten Erhebungen sind der *Katznbuckel* (626 m, S. 54), die *Neunkircher Höhe* (605 m, S. 30), die *Tromm* (577 m, S. 33), der *Krehberg* (573 m, S. 31), der *Melibokus* (517 m, S. 26), der *Felsberg* (515 m, s. unten).

Schriften und Karten über den Odenwald s. S. xix und xx; Odenwaldklub s. S. xiv.

a. Westlicher Teil.

Ein Wandertag: von *Jugenheim* über den *Felsberg* und *Lindenfels* nach *Fürth* (S. 33), 6 St. — Zwei Tage: 1. Tag bis *Lindenfels*; 2. Tag über die *Tromm* nach *Waldmichelbach* 3½ St., von da über *Ober- und Unterschönmatteweg* nach *Hirschhorn* 4 St. oder über *Schönau* nach *Neckarsteinach* (S. 53) 5 St.

Von *Jugenheim* (S. 25) auf den *Felsberg* (1½ St.; weißes „F“): bis zum Schlosse *Heiligenberg* s. S. 25; von hier r. in den Anlagen bergan und auf dem „*Wilhelminenweg*“ zur *Kaiserbuche* (269 m), wo sich ein Blick nach dem *Melibokus* öffnet, dann bergan am Walde hin mit Aussicht nach dem *Auerbacher Schloß* zum *Staffeler Kreuz* (410 m; Gasth. *Kuralpe*) und weiter etwas steiler rechts zum *Felsberg* hinan.

Auf dem Gipfel des *Felsbergs* (515 m) ein Gasthaus (20 Z.) und der *Ohlyturm*, mit Rundsicht über den Odenwald, ö. bis zum

Spessart. — Ein holpriger Karrenweg (Wegw. hinter dem Gasthaus) führt durch den Wald in 5 Min. zu dem links vom Wege zwischen Felsen liegenden *Altarstein*, einem würfelförmigen Granitblock, an dem man noch die Bearbeitung mit Säge und Keilen erkennt, und 5 Min. weiter zur *Riesensäule*, die r. am Wege liegt, ebenfalls Granit, 9,25 m lang, 1-1,5 m im Durchmesser, in der Mitte ein 0,04 m tiefer Einschnitt. Ohne Zweifel war hier ein altrömischer Steinbruch, dem vielleicht auch die alten Säulen am Schloßbrunnen zu Heidelberg (S. 49) und anderer Orte entstammen. Unterhalb der Riesensäule das *Felsenmeer*, eine wilde Masse von Granitblöcken, die sich in einer 200 Schritt breiten, 500 Schritt langen Senkung ausbreiten. — Ein mit gelben Vierecken bezeichneter Weg führt am Felsenmeer abwärts in knapp $\frac{3}{4}$ St. nach Reichenbach (S. 31).

Vom Melibokus auf den Felsberg ($1\frac{1}{2}$ St.; gelbe Vierecke) zieht sich der Weg auf der Ostseite des Berges (r. der „Neunkrümweg“, s. unten) zu dem das Balkhäuser und das Hochstädter Tal trennenden Bergsattel (289 m) und weiter an der NW-Seite des Felsbergs hinan.

Von Auerbach (S. 26) auf den Felsberg, 2-2 $\frac{1}{2}$ St.: entweder (am Ausgang des Dorfes links, Wegemarken rot-weißes Kreuz) über *Hochstädten*, oder über das *Fürstenlager* (S. 27; oberhalb gelbe Wegemarken). Zum Rückweg wähle man den schönen Melibokusweg (s. oben; gelbe Vierecke) bis zum Neunkrümweg und folge diesem, hoch über dem Hochstädter Tal, bis zu dem Bergsattel „Notgottes“ (S. 26), dann dem „Herrenweg“ (wieder gelb; S. 26) zum Auerbacher Schloß ($1\frac{1}{2}$ St.).

Die meisten Reisenden wenden sich vom Felsberg über die Neunkircher Höhe nach Lindenfels ($3\frac{1}{2}$ St.). Auf dem oben erwähnten Karrenwege zum Altarstein, dann, vor diesem l. abbiegend, den gelben Wegemarken nach bis ($\frac{1}{2}$ St.) *Beedenkirchen*. Jenseit der Kirche nicht r. nach Lautern, sondern geradeaus nach (2 km) *Brandau* (318 m; 2 mal tägl. Fahrgelegenheit nach Oberramstadt, 12,5 km, s. S. 34). Weiter entweder direkt den weißen Wegemarken nach in 1-1 $\frac{1}{4}$ St., — oder über *Lützelbach* (Gasth., gut), in dessen Nähe, l. vom Wege nach Kleinbieberau (WM. rot in blau), ein hoher Felsabsturz, das *Wildfrauhaus* (390 m), sehenswert ist, in 1 $\frac{1}{4}$ -1 $\frac{1}{2}$ St. — nach *Neunkirchen* (512 m; Gasth. Grüner Baum, 26 Z. zu 8 $\frac{1}{2}$ -15, F. 5, M. 8-15, P. 25-30 *M.*, gut).

Weiße Marken leiten von Neunkirchen hinab, dann hinauf durch Wald, mit Durchblicken auf Schloß Lichtenberg (S. 34), zum ($\frac{1}{2}$ St.) „Weinweg“ (s. S. 31) und von da in $\frac{1}{2}$ St. bergab zur Ruine und zum (2 Min.) Hofe *Rodenstein* (S. 35).

Ein bequemer Waldweg (rot) führt von Neunkirchen in $\frac{1}{2}$ St. zur *Neunkircher Höhe* (606 m), wo der 30 m h. „Kaiserturm“ eine prächtige Rundschau bis zur Haardt, zum Tannus, Vogelsberg und Spessart erschließt und nach allen Seiten markierte Wege ausgehen. Die roten Vierecke weisen südl. auf rauhem Pfade hinab, zuletzt auf der Landstraße, in 35 Min. nach *Winterkasten* und von da weiter, nahe der Bismarckwarte auf der Litzelröder Höhe (S. 32) vorüber, in 35 Min. nach *Lindenfels* (S. 31).

Gelbe Marken zeigen südwestlich nach *Gadernheim* ($\frac{3}{4}$ St.; s. unten); — gelbe nordöstl. über *Freiheit* (bald l. oben der *Wildweibchenstein*) nach ($\frac{1}{2}$ St.) Hof *Rodenstein* (S. 35) und von da nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Nonrod*; — rot-gelbe Dreiecke 20 Min. von der Neunkircher Höhe von dem Wege nach *Freiheit* l. ab den sog. *Weimweg* (s. S. 80), der durch Wald in $\frac{1}{4}$ St. zu dem aussichtreichen Bergsattel oberhalb *Nonrod* und weiter in $\frac{1}{2}$ St. nach *Großbieberau* (S. 34) führt.

Die Landstraße von *Bensheim* (S. 27) nach *Lindenfels* (18km, Kraftomnibus im Sommer 2³ mal tägl. in $\frac{1}{2}$ St.; Eisenbahn im Bau) führt im Tale der *Lauter* aufwärts. — 3km *Schönberg* (Gasth.: Sonne, Traube), Dorf mit fürstl. Erbach-Schönbergischem *Schloß*; Aussicht vom Schloßgarten sowie bei der Kirche.

Weiter über (4km) *Wilmshausen* und (5km) *Elmshausen* nach (7km) *Reichenbach* (191m; Gasth. Traube), Pfarrdorf von 1840 Einwohnern; am Kriegerdenkmal und am Brunnen auf dem Marktplatz behauene Granitblöcke vom *Felsberg* (S. 29; den Weg nach diesem, beim Kriegerdenkmal r. vorüber, zeigt ein Wegweiser, 1 St.).

Die Lindenfelder Landstraße steigt in dem enger werdenden Tal an der Ultramarinfabrik (10km) *Lautern* vorbei bergan nach (11km) *Gadernheim* (352m; Gasth.: Deutsches Haus, Neunkircher Höhe) und, bei dem Whs. von Schmidt vorüber, nach (13km) *Kolmbach* (409m), dann über die *Kolmbacher Höhe* (450m), wo sich eine schöne Aussicht auf *Lindenfels* öffnet, nach (18km) *Lindenfels*.

Lohnend ist folgender abkürzende Fußweg ($\frac{1}{4}$ St.; gelbe Vierecke): östl. von *Reichenbach* von der Lindenfelder Straße r. ab auf dem nach dem Erbachschen Hofgut *Hohenstein* führenden Fahrwege; dann von diesem l. ab, beim (10 Min.) *Hohen Stein*, einer aus der Waldung aufsteigenden Quarzfelsgruppe (dabei ein Denkstein für den Fürsten Alexander von Bulgarien), vorüber nach *Unterraidelbach* und weiter; zwischen *Gadernheim* und *Kolmbach* erreicht man die Landstraße wieder.

$\frac{1}{2}$ St. südl. von dem Hofgut *Hohenstein*, $\frac{1}{2}$ St. östl. von *Schönberg* (rot-blaue, dann rote Wegemarken), $\frac{3}{4}$ St. südwestl. von *Gadernheim* (blaue, dann rote Wegemarken), liegt *Knoden*, wo man im Wirtshaus den Schlüssel zum Ernst-Ludwigs-Turm auf der Höhe (536m) erhält; südöstl. ($\frac{3}{4}$ St.; blaue WM.) der bewaldete *Krehberg* (573m).

Lindenfels. — GASTH.: *Auguste Viktoria, Bensheimer Straße 32, nördl. vor dem Ort, in aussichtreicher Lage, 40 Z. zu 10-14, F. 8, M. 12-20, P. 32-37 M. — Im Ort: Hessisches Haus, 24 Z. zu 12-14 M. einschl. F., M. 12-16, P. 35-40 M., gelobt; Odenwald, 40 Z. von 12 M an, F. 5, M. von 12, P. von 35 M an; Harfe; Traube; Darmstädter Hof, dieser südl. vor dem Ort.

Das Städtchen *Lindenfels* (357m), die „Perle des Odenwalds“, mit 1450 Einw., einer neuen prot. Kirche und einer älteren kath. Kirche, liegt malerisch auf einer Anhöhe, umgeben von Resten alter Befestigung und überragt von den ansehnlichen Trümmern der ehem. pfälzischen *Burg* (400m), einst Witwensitz der Gattin des Kurf. Friedrich des Siegreichen, Klara von Detten. — 20 Min. östl. ragt auf dem schönen Waldberg ein Holztempelchen hervor, die *Ludwigshöhe*, mit prächtiger Aussicht. Noch 15 Min. höher ausgedehnte Aussicht nach dem Spessart. — Ebenso lohnend ist der

Blick vom *Karolinentempel* ($\frac{1}{2}$ St. nordw.), im sog. „Buch“ oberhalb der Straße nach Kolmbach-Gadernheim und der großen Syenit-schleiferei von Kreuzer & Böhlinger, sowie von der Bismarckwarte auf der *Litzelröder Höhe* (452m; 20 Min.: gegenüber dem Hotel Viktoria von der Bensheimer Landstraße r. ab).

Von Lindenfels nach Heppenheim, etwa 3 St., hübsche Wanderung (Wegemarken rot-weiß). Am letzten Haus l. vor dem Tor des Lindenfeler Schlosses den Fußweg l. bergab, dann den dritten Weg r. nach *Eulsbach*, auf der andern Seite des Tals den Berg in die Höhe, am Anfang des Waldes l. nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Erlenbach* und weiter nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Mittershausen*; bald darauf erreicht man die von Fürth nach Heppenheim führende Landstraße, der man folgt; nach Überschreitung des Sattels l. den Wiesenweg nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Kirschhausen*, von wo noch $\frac{3}{4}$ St. nach Heppenheim (S. 27). Wer noch die Starckenburg (S. 28) besuchen will, folgt bald hinter Kirschhausen einem r. in die Höhe zeigenden Wegweiser.

Von Lindenfels nach Fürth, Landstraße, s. S. 33. Fußgänger schneiden ab, wenn sie von Lindenfels den roten Vierecken südl. bergab folgen; nach 10 Min. links in den Wald; 25 Min. über eine kleine tannenbewachsene Kuppe (hier nicht links); 10 Min. Fürth.

Von Weinheim (S. 28) nach Fürth, 17km, Nebenbahn in 50 Min.: vom Hauptbahnhof bei der Haltestelle *Birkenauer Tal* vorüber in dem von der *Weschnitz* durchflossenen malerischen Birkenauer Tal aufwärts. — 5km *Birkenau*, Flecken von 2210 Einw., mit protestantischer und katholischer Kirche, Schloß und Park des Frhrn. von Wambolt. — 7km *Reisen*. — 9km *Mörtenbach* (Gasth. Krone), Flecken von 1190 Einwohnern.

Von Mörtenbach nach Wahlen, 16km, Eisenbahn in etwa 1 St. — 3km *Weher*, 8km *Kreidach*. — 10km *Waldmichelbach* (s. unten). — 11km *Untervalldmichelbach*, 12km *Aschbach*, 14km *Affolterbach*. — 16km *Wahlen* (860m). $1\frac{1}{2}$ km nördl. das Dorf *Gras-Ellenbach* (Gasth. Siegfriedbrunnen); 20 Min. südöstl. von hier, am Abhang des waldbedeckten *Spessartskopfes* (548m), der *Siegfriedbrunnen*, an dem nach der Sage Siegfried erschlagen wurde. Ein mit roten Kreuzen bezeichneter Weg führt von Gras-Ellenbach nördl. in 1 St. zum Lärmfeuer (S. 35).

Waldmichelbach (370m; Gasth.: Kaiserhof, am Bahnhof; Odenwald, 14 Z. von 10 *M* an, F. $4\frac{1}{2}$, M. 10-15, P. 25-30 *M*; Starkenburg, 8 Z.), Städtchen von 2000 Einw., ist Ausgangspunkt für lohnende Wanderungen. Schönste Aussicht vom *Schimmelberg* (494m; Aussichtsturm; 1 St. nordwestl., Wegemarken blau-weiß), bei *Stallenkandel*, wo 1 St. von Zotzenbach (S. 33; blaue Marken) die Landstraße vorbeiführt.

Von Waldmichelbach nach Hirschhorn (S. 53), 20km, Post 1 mal tägl. über *Schönmattemeag*; in Unterschönmattemeag, $1\frac{1}{4}$ St. von Waldmichelbach, bei der Kirche das Gasth. z. Hirsch; vor *Heddesbach*, $1\frac{1}{4}$ St. weiter, geht r. ein Waldweg ab nach (1 St.) Heiligkreuzsteinach (s. unten); von Heddesbach über *Langental* nach Hirschhorn $1\frac{1}{2}$ St.

Ein anderer Weg (Wegemarken weiße Raute) führt von Waldmichelbach in 1 St. nach *Siedelsbrunn* (Whs. z. Morgenstern). Von hier geht man entweder weiter den weißen Raute nach über *Ober- und Unterabsteinach* auf schönem Waldweg über den *Eichelberg* (528m; Schutzhütte und Aussicht), den *Schriesheimerhof* (435m) und die *Hochstraße* in $6\frac{1}{4}$ St. nach *Heidelberg* (S. 42) —, oder den blauen Wegemarken nach in $3\frac{1}{2}$ St. nach *Heiligkreuzsteinach* (Gasth. Löwe), dann mit den roten WM. in $1\frac{1}{4}$ St. nach *Schönau* (S. 53) und weiter nach *Neckarsteinach* (S. 53; von Heiligkreuzsteinach an auch Kraftwagenverkehr, vgl. S. 53).

11km Halt *Zotzenbach*, am Eingang eines Seitentals, 10 Min. von dem gleichnamigen Dorf. — 13km *Rimbach* (Gasth. Deutscher Kaiser, gut), Flecken von 2000 Einwohnern. — 15km Halt *Lörzenbach-Fahrenbach*.

17km *Fürth* (188m; Gasth. Adler, 7 Z. mit F. zu 10, M. 10 *M.*), Flecken von 1710 Einwohnern. Von Fürth auf der Landstraße über (2km) *Krumbach* nach Lindenfels 8km (Kraftomnibus werktags 1 mal in 40 Min.); näher der Fußweg, den man trifft, wenn man vom Bahnhof bei der Kirche und dem Gasth. Adler vorüber quer durch den Ort geht, den roten Vierecken nach (1 St., vgl. S. 32).

Von Rimbach (WM. weiße Dreiecke) und von Fürth (WM. rote Vierecke) gelangt man in $1\frac{1}{2}$ St. südöstlich nach der *Tromm* (577m), mit dem Ireneturm (abseits gelegen; Schlüssel im Gasth., auch Z.); schöner Blick vom „Lindenstein“, einer Felsgruppe nördl. vom Turm. Weiter (WM. rote Vierecke) stüdlich an dürftigen Hütten vorbei und, wo der Weg in Eichengebüsch eintritt, den Fußpfad rechts bergab nach *Gadern*, dann durch ein hübsches Tal nach ($1\frac{1}{4}$ St.) Waldmichelbach (S. 32).

b. Östlicher Teil.

Eisenbahn: von Frankfurt nach Eberbach, 106km, in etwa 4 St.; — von Darmstadt nach Wiebelsbach, wo die beiden Linien zusammentreffen, 32km, in $1\frac{1}{4}$ St.

Frankfurt s. S. 2; Abfahrt am Ostbahnhof. Die Linie bleibt bis Hanau am nördl. Ufer des Mains. — 5km *Mainkur*; 3km nördl. auf der Höhe der Flecken *Bergen* (Gartenwirtsch. z. schönen Aussicht), mit 5320 Einwohnern, von Frankfurtern viel besucht; 12 Min. nördl. am Wege nach *Vilbel* die *Bergener Warte* (Aussicht) und das Schlachtfeld vom 13. April 1759, auf dem die Franzosen unter Marschall Broglie die Verbündeten Preußens unter Herzog Ferdinand v. Braunschweig besiegten. — R. jenseit des Mains Rumpenheim (S. 37). — 10km *Hochstadt-Dörnigheim*. — 14km *Wilhelmsbad* (Kurhaus), mit prächtigem Park und Fasanerie, als Vergnügungsort von Frankfurtern besucht. In der Nähe die Hanauer Bismarcksäule (1905).

16km (1.) *Hanau-Westbahnhof* (Gasth.: Adler, 50 Z.; Riese; Post), Stadt von 36 600 Einwohnern, in der fruchtbarsten Gegend der *Wetterau*, unfern des Einflusses der *Kinzig* in den Main, mit lebhaftem Großgewerbe (Goldwaren, Maschinen, Tabak), Geburtsort der Brüder Grimm, denen 1896 auf dem Marktplatz ein Denkmal errichtet wurde. 25 Min. westl., am Main, Schloß *Philippruhe*, dem Landgrafen von Hessen gehörig. — 18km *Hanau-Ostbahnhof* (Bahnhofswirtsch.), Kreuzungspunkt für die Bahnen von Frankfurt nach Bebra und nach Aschaffenburg (S. 37).

Die Odenwaldbahn überschreitet den Main. — 20km *Klein-auheim*, 23km *Hainstadt*. — 27km (1.) *Seligenstadt* (Gasth.: Riesen; Krone), mit 5000 Einwohnern und Braunkohlengruben, ist benannt nach der 828 von Einhard, dem Biographen Karls d. Gr., gestifteten

Bädeters Schwarzwald.

Benediktinerabtei (10 Min. vom Bahnhof, am Main). Die Kirche, ursprünglich eine dreischiffige Pfeilerbasilika mit Atrium und Vorhalle, zeigt nur noch wenig Spuren des alten Baues. Von einer Kaiserpfalz ist der untere Teil der vorderen Langseite erhalten („Rotes Schloß“), wahrscheinlich aus der Zeit nach 1220.

38km (r.) *Babenhäuser*, Knotenpunkt für die Linie Darmstadt-Aschaffenburg (S. 25). Die lutherische Pfarrkirche, im Übergangsstil erbaut, mit spätgot. Chor und Seitenschiff, enthält Grabsteine von Grafen v. Hanau und einen spätgot. Schnitzaltar von 1520.

42km *Langstadt*, 45km *Kleinumstadt*, 49km *Großumstadt* (Gasth. z. Lamm, 10 Z. zu 10-12, F. 5-6, M. 10-15 *M.*), 53km *Wiebelsbach-Heubach* (S. 35).

Darmstadt s. S. 19. — 4km *Darmstadt-Nord* (S. 25). — 8km *Darmstadt-Ost* (S. 24; Zweigbahn nach Großzimmern, S. 37, 21km). Ausgedehnte Waldung. — 13km *Niederramstadt-Traisa* (Gasth.: Post, Löwe; in Traisa: H. Behrens-Hufnagel, 12 Z. zu 10-12, F. 5, M. 10-15, P. 30-35 *M.*), mit vielen Landhäusern der Darmstädter („Gartenstadt“; vgl. S. 24). Östl. weiter, an der kleinen *Modau* hin. — 16km *Oberramstadt* (Gasth. bei Wiener; nach Brandau s. S. 30); — 20km *Zeilhard*; — 24km (r.) *Reinheim* (161m; Darmstädter Hof), altes Städtchen von 2290 Einw., an der *Gersprenz*, in welche die *Wembach* hier mündet, Knotenpunkt für Nebenbahnen nach Offenbach (S. 37) und nach Reichelsheim.

Von Reinheim nach Reichelsheim, 18km, Nebenbahn in 1 St. — Talaufwärts in dem verkehrreichen *Gersprenztal*.

3km (r.) *Großbieberau* (161m; Gasth. Post), mit 1860 Einw., Ausgangspunkt zur Wanderung über die Neunkircher Höhe nach Lindenfels (3-4 St.); entweder im *Fischbachtal* aufwärts schattenlos in 1 St. oder durch die *Leitert* und über *Rodau* (blau-rot-blaue Wegemarken) auf schattigem Wege in $\frac{1}{4}$ St. nach dem Dörfchen *Lichtenberg* (Gasth.) und dem *Schloß Lichtenberg* (270m), größtenteils 1570-81 im Renaissancestil erbaut, jetzt als Kurhaus eingerichtet (3 Häuser mit 75 Z. zu 4-6, F. 4-6, M. 10-15, P. 30-35 *M.*), mit Aussicht; weiter entweder den blauen Wegemarken nach über das ($\frac{3}{4}$ St.) Forsthaus *Kernbachshütte* (woherhaltener keltischer Ringwall) oder l. auf dem kürzeren unteren Wege, der bald mit ersterem zusammentrifft, dann auf der Fahrstraße über *Lützelbach* nach *Neunkirchen* (S. 30; $\frac{1}{2}$ St., über *Kernbachshütte* 2 St. von Lichtenberg).

8km *Brensbach* (171m; Gasth. Post, 4 Z. zu 3-5, F. 3, M. 8-15 *M.*). — 11km *Niederkinsbach* (177m), Station für ($\frac{1}{4}$ St. südwestl.) *Fränkisch-Crumbach* (Gasth. z. Burg Rodenstein, 3 Z. zu 4-5, F. 4, M. 5-8 *M.*), mit *Schloß* der Freiherren v. Gemmingen; in der Kirche einige Grabsteine der Herren v. Rodenstein, deren Burg (s. unten) man durch das *Erlauer Tal* in 1 St. erreicht. $\frac{1}{2}$ St. südöstl. vom Bahnhof *Niederkinsbach* thronen über dem *Kainsbacher Tal* die Trümmer der Burg *Schnellerts* (350m), der Sage nach das Ziel der vom Rodenstein ausgehenden wilden Jagd. — 13km *Unter- und Obgersprenz*. — 15km *Kirch- und Pfaffen-Beerfurth*. — 16km *Bockenrod*.

18km (r.) *Reichelsheim* (230m; Gasth.: Schwan, 20 Z. zu 5-8, F. 5, M. 10-15, P. von 30 *M.* an, Engel, 10 Z. zu 5-6, F. 5, M. von 8 *M.* an, beide gut), in freundlicher Gegend, überragt von der Ruine *Reichenberg* (308m). $\frac{3}{4}$ St. nordwestlich (weiße WM.) erheben sich in waldiger Bergegend die Trümmer der Burg *Rodenstein*, wo nach der Volkssage der wilde Jäger

haust (Gedenktafel für Scheffel, den Dichter der Rodenstein-Lieder), 3 Min. oberhalb des Gasthauses *Rodenstein* (interessantes Fremdenbuch). — Von Reichelsheim nach Lindenfels (S. 31) 8km (Post 1 mal täglich).

29km *Lengfeld* (202m; Gasth. Krone), von wo man in 40 Min. den basaltischen *Otzberg* (368m) ersteigt; den Gipfel, um den sich das Städtchen *Hering* zieht, krönt eine alte Burg, deren mächtiger Turm weite Aussicht bietet. Hinabweg über *Zipfen* (gutes Whs.) zurück nach Lengfeld, oder nach dem folgenden Bahnhof:

32km *Wiebelsbach-Heubach*, Knotenpunkt für Frankfurt (S. 34). — Tunnel, dann l. Blick auf den Breuberg (s. unten).

59km (von Frankfurt; l.) *Höchst* (158m; Gasth.: Post, gut; Burg Breuberg), Flecken von 2400 Einwohnern, im Tal der *Mümling*, in welchem die Bahn aufwärts bis Erbach bleibt.

Von Höchst nach Aschaffenburg, Nebenbahn im Mümlingtal abwärts, 32km in 2 St. — 3km *Sandbach*; 20 Min. nördl. die Ernst-Ludwigs-Heilstätte, für Lungenkranke. — 5km *Neustadt* (147m; Gasth.: Ochsen, 20 Z. zu 8-12, F. 6, M. 10, P. von 25 *M* an; Burg Breuberg, überragt von der großartigen, nur z. T. zerstörten Burg *Breuberg* (305m; Wirtschaft). Von Neustadt bezeichneter Weg östl. nach *Wörth* (S. 38), 2 $\frac{1}{2}$ St. — 26km *Schönbusch-Nilkheim*, am Eingang des S. 38 gen. Parkes. Dann über den Main. — 30km *Aschaffenburg-Südbahnhof*, wo die Linie nach Seckach abzweigt (S. 38). — 32km *Aschaffenburg-Hauptbahnhof*, s. S. 37.

61km *Mümling-Grumbach* (166m); — 65km (l.) *König* (180m; Gasth.: Büchner; Kurhaus, 20 Z.), mit Stahlquellen und gräfl. Erbachschem Schloß. — 67km *Zell-Kirchbrombach* (183m). Das Mümlingtal verengt sich. — Weiterhin r. Schloß Fürstenau (s. unten).

72km (l.) *Michelstadt* (208m; Gasth.: H. Friedrich, 20 Z., mit Garten; Altdeutscher Hof; Fürstenaauer Hof), Städtchen von 3580 Einw., Hauptort des Odenwaldes, anmutig im Mümlingtal gelegen, schon 741 erwähnt. Die spätgotische *Kirche* enthält Grabmäler der Grafen v. Erbach und eine alte Bibliothek. Der *Marktbrunnen* ist von 1541; das *Rathaus*, ein Fachwerkbau mit offenem Erdgeschoß, von 1484; in der nahen gräfl. *Kellerei*, von 1539, ein *Odenwaldmuseum* (So. 11-1 Uhr frei, sonst 30 Pf.). Nahe dem Bahnhof die *Kuranstalt des Dr. Giggberger* (50 Z.). — 5 Min. n. vom Bahnhof, in altem Park, das *Schloß Fürstenau*, mit vier verschiedenen Türmen, zum Teil noch im xiv. Jahrh., der Bogen 1538 erbaut, seit dem xv. Jahrh. im Besitz der Grafen v. Erbach-Fürstenau. Der Schloßpförtner hat den Schlüssel zu der 5 Min. westl. bei dem Dorfe *Steinbach* gelegenen *Einhardbasilika*, dem Rest einer von Einhard (S. 33) gegründeten, 827 geweihten Klosterkirche; das Mittelschiff der ursprünglich dreischiffigen Anlage mit der Apsis und, in einem späteren Anbau, die kleine Apsis des nördl. Querschiffs, sowie die Krypta sind erhalten. — In der Umgebung manche schöne Punkte wie der Aussichtstempel auf dem *Hermannsberg* (300m; 1 $\frac{1}{2}$ St. östl.) und das *Lärmfeuer* (501m; 2 St. westlich, Aussichtsturm); Wege bezeichnet.

Von Michelstadt Landstraße südl. über *Dorf Erbach*, dann östl. an dem (1 $\frac{1}{2}$ St.) Erbachschem Jagdschloß *Eubach*, in dessen Park Reste

des Eulbacher und des 5km südl. bei *Würzburg* gefundenen Pfahlgrabenkastells (vgl. S. 8) wieder aufgebaut sind, zuletzt bei dem St. Amorsbrunnen vorüber nach (2 $\frac{1}{2}$ St. von Eulbach) *Amorbach* (S. 39).

75km (1.) **Erbach** (220m; Gasth.: Odenwald, gut, Schützenhof), Stadt von 3400 Einw., im Mümlingtale, Hauptort der gräfl. Erbachschen Standesherrschaft. Das *Schloß*, auf sehr alter Grundlage Mitte des xvi. Jahrh. erbaut, mehrmals erneut, enthält wertvolle Sammlungen: Rüstungen, Feuerwaffen, Hirschgeweihe, Glasmalereien des xiii. - xvii. Jahrh., Antiken, griechische und etruskische Vasen (zugänglich tägl., außer So. während des Gottesdienstes, durch den Kastellan, Trkg.; Verzeichnis 1 *M.*). In der älteren Kapelle steht ein Steinsarg vom xiii. od. xiv. Jahrh., der später die Gebeine Einhards († 840; s. S. 33) und seiner Frau Imma († 836) barg, 1810 aus der Kirche von Seligenstadt hierhergebracht. Vor dem Schloß ein Standbild des Grafen Franz v. Erbach († 1823), des Begründers der Sammlungen.

Die Bahn überschreitet die Mümling und zieht sich, allmählich steigend, in bedeutender Höhe auf der östl. Talseite hin. Jenseit des 250m langen, 44m hohen *Himbüchel-Viadukts* zweigt bei (82km) *Hetzbach* (295m) eine Nebenbahn ab nach dem (5km s.w.) gewerblustigen Städtchen *Beerfelden* (397m; Gasth. z. Traube), von wo das malerische *Gammelsbacher Tal* sich zum Neckar hinabzieht. Die Bahn nach Eberbach durchbricht das Sandsteinmassiv des *Krähbergs* (555m; auf der Höhe ein Jagdschloß des Grafen Erbach-Fürstenau; Forsthaus Reisenkreuz und Pens. Schmidtsruhe) in einem Tunnel von 3100m Länge (348m ü. M.) und folgt dann bis Eberbach dem vielgewundenen Laufe der *Itter*. — 87km *Schöllnbach* (285m). — 93km *Kailbach* (Hot.-Pens. Stahl; nach Ernstal und Amorbach s. S. 39). Einige Viadukte. — 99km *Gaimühle* (auf den Katzenbuckel 1 $\frac{1}{4}$ St., S. 54). — 106km *Eberbach*, s. S. 54.

7. Von Frankfurt über Aschaffenburg nach Seckach.

126km. Von Frankfurt nach Aschaffenburg 46km: Schnellzug in 1 St., gew. Zug in 1 $\frac{3}{4}$ -2 St. — Von Aschaffenburg nach Seckach 80km: Eisenbahn in etwa 3 $\frac{1}{4}$ St.

Frankfurt (Hauptbahnhof) s. S. 2. — Die Bahn überschreitet den Main; r. zweigt die Linie nach Darmstadt ab (S. 19). — 4km *Frankfurt-Südbahnhof*, für die Vorstadt Sachsenhausen (S. 7); 7km *Frankfurt-Oberrad*.

10km (1.) **Offenbach** (103m; Gasth.: Stadt Cassel, Mathildensplatz; Degenhardt, beim Lokalbahnhof, 25 Z. zu 15-20, F. 3 $\frac{1}{2}$; M. 15 *M.*, mit Restaur.), mit 77 880 Einwohnern und bedeutender Leder- und Metallwarenfabrikation. Am Main das ehem. Isenburgsche